

## Grußwort

Die EAK verleiht den Siegmund-Schultze-Förderpreis für gewaltfreies Handeln. Zum 7. Mal nun schon. So erfährt das bemerkenswerte Lebenswerk eines großen Theologen stets neue Konkretion und aktuelle Farben.

In diesem Jahr wird einem Dorf der Freundschaft in Vietnam respektvolle Aufmerksamkeit zuteil, in dem schreckliche Folgen eines unseligen Krieges wahrgenommen und im Geist der Grenzen überschreitenden Menschlichkeit gelindert werden. Zugleich wird die beratende Arbeit, die in unserem Land amerikanischen Soldaten in großen inneren und äußeren Konflikten zuteil wird, anerkennend unterstützt.

Rat und Tat, die sich der Verstrickung fortgesetzter Gewalt entgegenstemmen und zugleich entziehen, sind Zeichen christlicher Hoffnung, die nicht nur in den einschlägigen Dekaden, in denen vielfältige Überwindung von Gewalt programmatisch wird, ermutigen.

Man möchte ja hoffen, solche Dörfer könnten auch dort errichtet werden, wo andere Weltmächte die Spuren gewalttätigen Handelns ins Leben einzelner Menschen und in die große Geschichte einzeichnen.

Man möchte hoffen, es möchte schon Kindersoldaten und verwirrten Milizen in fernen Kontinenten ratend geholfen werden, wo Warlords und selbstherrlich kurzsichtige Regime unselige Gewalt über die Menschen bringen.

Man möchte hoffen, auch dort könnten Juroren fündig werden. Ist diese Hoffnung zu kühn? Wer weiß. Es wird doch auch ein 8. Mal geben. Und ein 9. ...

Der EAK sei Dank gesagt und den Ausgezeichneten Gottes Segen für die weitere Arbeit gewünscht.

Gerrit Noltensmeier  
Beauftragter des Rates der EKD  
für Kriegsdienstverweigerung und Zivildienst